



Ursula Mathis-Moser
(Hg.)

Institut für Romanistik,
Zentrum für Kanadastudien

Responsibility to Protect

Peacekeeping, Diplomacy, Media, and
Literature Responding to Humanitarian
Challenges

La Responsabilité de protéger

Peacekeeping, diplomatie, littérature
et médias répondant aux défis
humanitaires

innsbruck university press, 2012

2012, broch., ca. 400 Seiten

engl., franz.

ISBN 978-3-902719-77-5

ca. € 29,90

„Responsibility to Protect“, auf Deutsch die „Schutzverantwortung“, ist der Versuch, der Macht- und Tatenlosigkeit der Internationalen Gemeinschaft in Krisenfällen und bei humanitären Katastrophen erfolgreich entgegenzuwirken, d.h. bei Völkermord und Verbrechen gegen die Menschlichkeit im Extremfall auch gegen den Willen des betroffenen Staates tätig zu werden. Ursprünglich auf der Ebene des Peacekeeping angesiedelt, nimmt das Konzept R2P, das sich seit 2001 in mehreren Etappen und unter starker kanadischer Beteiligung entwickelt hat, auch andere Bereiche wie Diplomatie, Medien und Literatur in die Pflicht. Die 19 Beiträge des vorliegenden Sammelbandes, die das Konzept und die Geschichte seiner Verwirklichung zum Teil durchaus kritisch beleuchten, umfassen sowohl grundlegende Stellungnahmen zu einem neuen Verständnis von Souveränität als auch Fallstudien zu politisch brisanten Situationen (Sudan, Afghanistan). Darüber hinaus thematisieren sie jenseits der vordergründigen politischen oder diplomatischen Verantwortung die Verantwortung der Medien als Informationsquelle und bewusstseinsbildende Instanz und den Beitrag der Literatur, über ein dokumentarisches Schreiben und die Aufarbeitung von Traumata hinausgehend Konfliktlösungsstrategien zu entwerfen.